

Herzlich Willkommen



Verlängerte Laktation bei Ziegen Fütterung als ein zentraler Faktor

Jonas Salzmann, Leiter Marketing UFA AG

Themen

Fütterungsmanagement

Rationsgestaltung

Weidehaltung

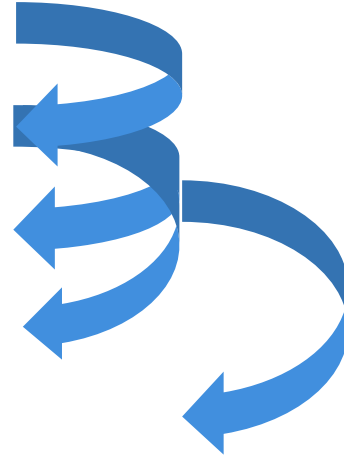
Fazit



FÜTTERUNGSMANAGEMENT

Was soll mit der Fütterung erreicht werden, damit die Laktation verlängert werden kann?

- Konstant hoher Verzehr
- Konstant hohe Nährstoffdichte
- Konstant hohe Milchleistung
- Konstant hohe Persistenz
- Konstante Körperkondition



- **Konstanz bei der Fütterung ist ein wichtiger Schlüssel der Fütterung, um die verlängerte Laktation erfolgreich umzusetzen**

Die Futterqualität

- Je besser das Futter, desto höher die Nährstoffdichte, desto besser die Futterverwertung

- Eine ad libitum Fütterung maximiert einen konstanten Verzehr

- Verzehr ↑ Passage ↑ Leistung ↑ Futterverwertung ↓



- Die Grundfutter müssen von hoher Qualität sein!
- Krippenreste werden in Kauf genommen

Verdauung stabil halten

Bei einer konstanten Fütterung....

- ...muss sich das Pansenmilieu nicht anpassen
- ...kommt es nicht zu pH-Schwankungen, welche das Pansenmilieu beeinträchtigen
- ...ändern bei Rationsumstellungen weniger als 25% der Ration

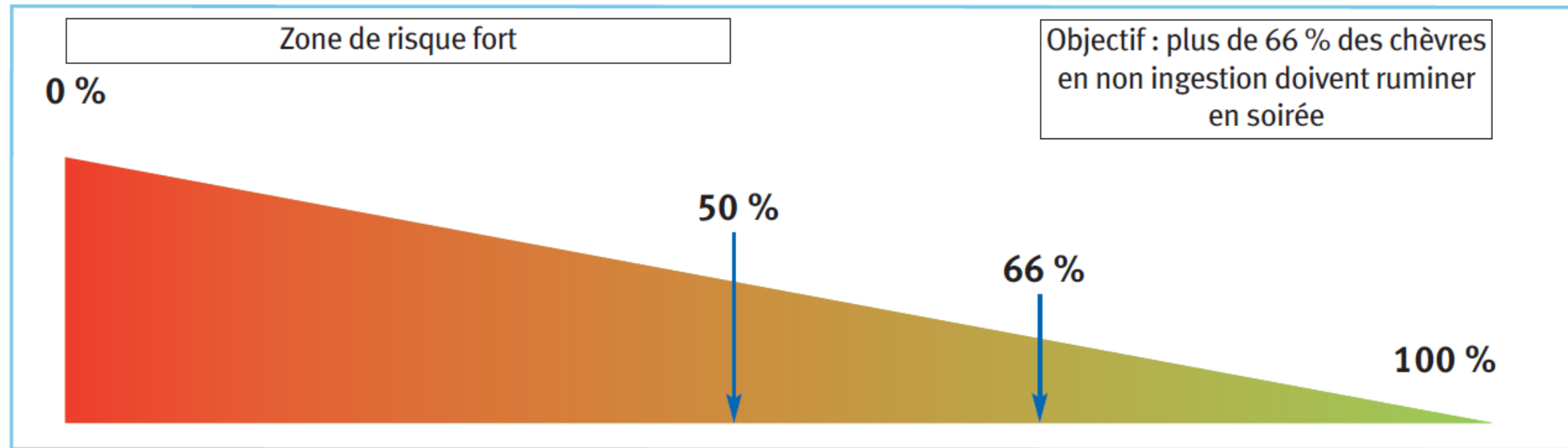
Das bedeutet:

- Fütterungsabläufe müssen so gestaltet werden, dass keine wesentlichen pH-Schwankungen entstehen
- Rationsanpassungen erfolgen stetig während 3 Wochen
- Das Ergänzungsfutter ist nicht der Beginn der Fütterung (v.a. beim Melken am Morgen)

Verdauung stabil halten

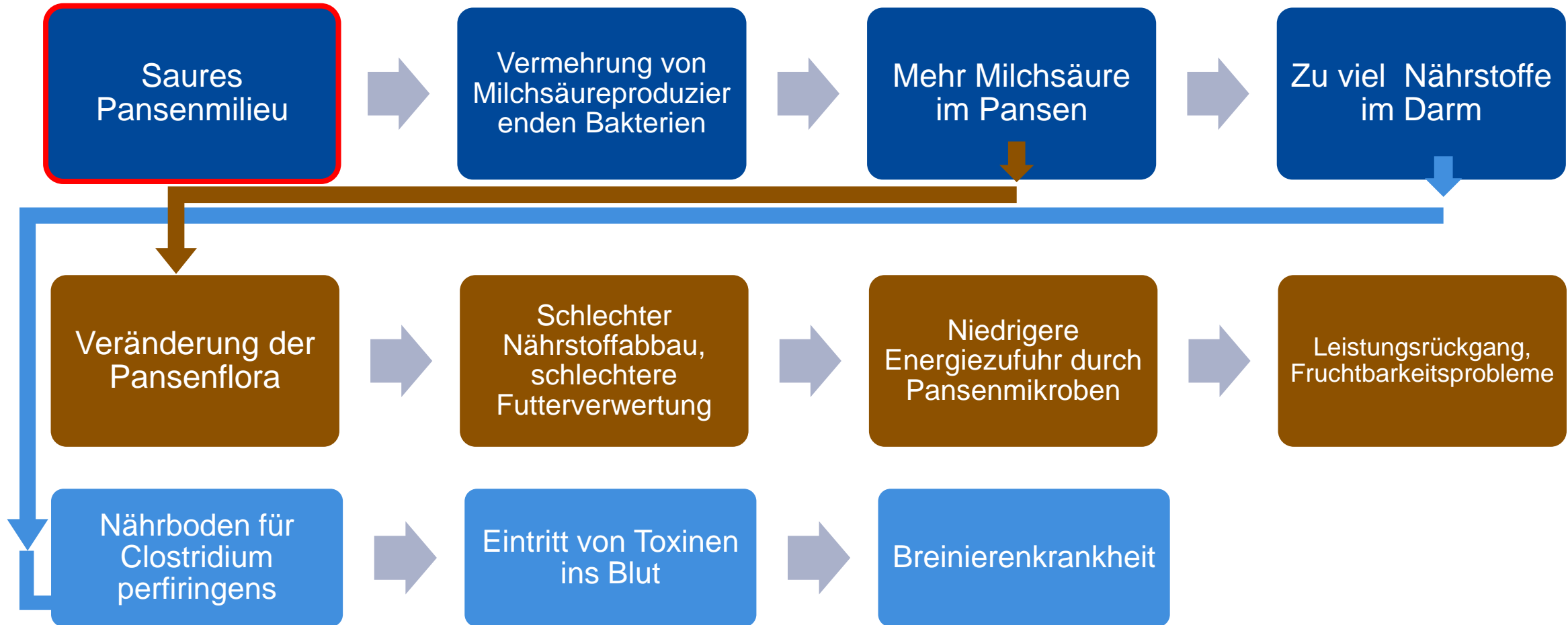
Ein gesunder Pansen

- Wiederkauaktivität



- 66% der Ziegen die nicht am fressen sind, sollten wiederkauen
- Ziel: 55-65 Wiederkauschläge

Auswirkungen der Pansenazidose





RATIONSGESTALTUNG

Zielwerte der Ration

- Abhängig, ob getrennte Herden oder nicht
- Grundsätzliche Zielwerte:
 - Hohe Energiedichte → > 6.3 MJ NEL
 - Genügend Energie für Pansenmikroben
 - Eher Proteinbetonte Rationen → > 165 g/ kg RP
 - Verfettung vermeiden
 - Moderater Anteil schnell fermentierbaren Kohlenhydraten (SFKH) → < 170 g/kg
 - Passagerate nicht verschnellern
 - pH-Schwankungen im Pansen reduzieren
 - Hoher Anteil an wirklich dünndarmverfügbarem Eiweiss (WDVE) → > 85 g/kg
 - Genügend Fasern (NDF), v.a. verdaulich und schmackhaft → 340 – 440 g/kg

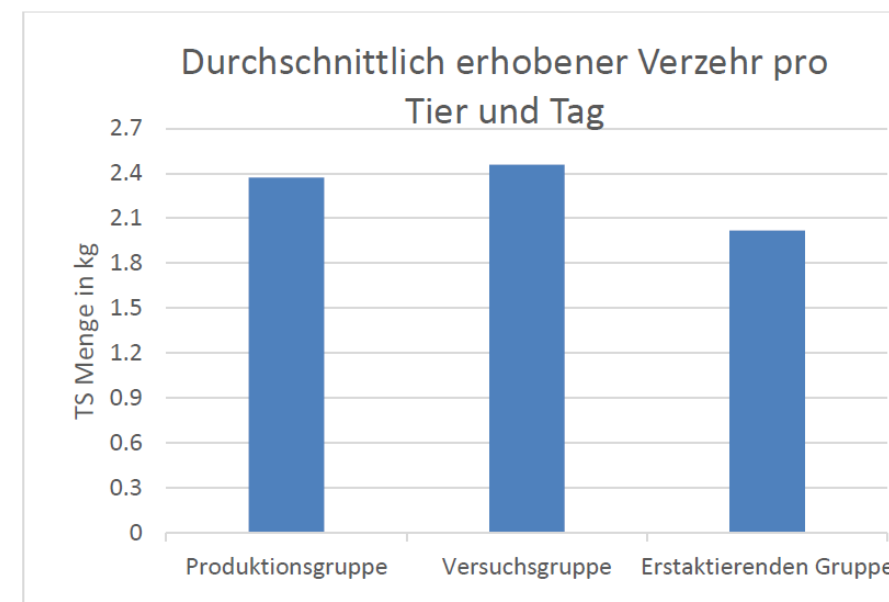
Rationsgestaltung

Dürrfütterationen ohne Mischwagen

- ad libitum Fütterung
- Strukturiertes Emd und hochwertiges Heu anbieten
- Ergänzungsfutter wenn möglich in mehr als 2 Gaben verabreichen

Praxisbeispiel mit MPP vom 3.6 Liter Milch

Futtermittel	FS-Verz.	TS	NEL	APDE	APDN	RP
	kg	kg	MJ	g	g	g
Emd Salzmann	2.0	1.8	9.9	163.7	170.7	265.8
Krafftutter/Mineralsalz/Spezi:						
UFA 874	0.80	0.70	6.3	108.0	124.0	176.0
Total	2.8	2.5	16.2	271.7	294.7	441.8
Soll TS-Aufnahme		2.5				
Gehalte Grundfütteration/kgTS			6.5	108.7	117.9	176.7
	Gehalt der Ration	Norm				
NDF	409.4	340-440				
SFKH	149.7	145-180				
SFRP	54.0	>50				
SFRP/SFKH	0.36	>0.35				
WDVE	93.7	>85				



Dürrfutter-, oder Silagerationen mit Mischwagen

- **Mischwagen mit scharfen Messern!! → Selektion reduzieren**
 - Sonst besser ohne Mischwagen arbeiten
- Rund 1/3 des Ergänzungsfutters in Mischung integrieren
 - Proteinergänzung, damit das Protein konstant aufgenommen wird
- Regelmässig Mischung zuschieben
 - Höherer TS-Verzehr
 - Max. 6x täglich, damit genügend Ruhe- und Wiederkauphasen entstehen

Rationsgestaltung



Für erfolgreiche Tierhaltung

Praxisbeispiel mit MPP vom 3.6 Liter Milch

- Silageration mit Mischwagen und Zuschieber
- Getrennte Herde, Gruppenindividuelle Mischung für Ziegen in der verlängerten Laktation

Fourrages	MF	MS	NEL	PAIE	PAIN	PB
	kg	kg	MJ	g	g	g
Maissilage analysiert	1.4	0.5	3.6	35.6	24.3	38.8
Luzerne dehydriert	0.3	0.3	1.4	27.3	30.5	45.9
Futterkartoffeln	0.3	0.1	0.5	4.5	3.4	5.5
Ganzpflanzensilage analysiert	0.7	0.2	1.1	14.8	13.6	21.9
Luzerneheu	0.3	0.3	1.3	24.3	31.4	49.1
Zuckerrübenschnitzel	0.3	0.1	0.6	9.2	5.4	8.6
Grassilage 2ff. Schnitt analysiert	1.0	0.4	2.4	32.4	41.6	66.0
Concentrés/Sels minéraux /spécialités						
UFA 874	0.50	0.44	3.95	67.50	77.50	110.00
UFA 249	0.22	0.19	1.63	58.30	66.00	85.80
Melasse	0.03	0.02	0.16	1.65	1.65	2.85
UFA 1015 TMR Immunity	0.02	0.02	0.00	0.00	0.00	0.00
Totale	5.02	2.5	16.7	275.5	295.4	434.4
Ingestion kg MS cible		2.5				
Teneurs de la ration de base / kg MS			6.7	110.2	118.1	173.8

Valeurs de contrôle		
	Ration	Norme
NDF	353.1	340-440
HCRF	162.0	145-180
PBRF	56.1	>50
PBRF/HCRF	0.35	>0.35
PVDI	92.8	>85

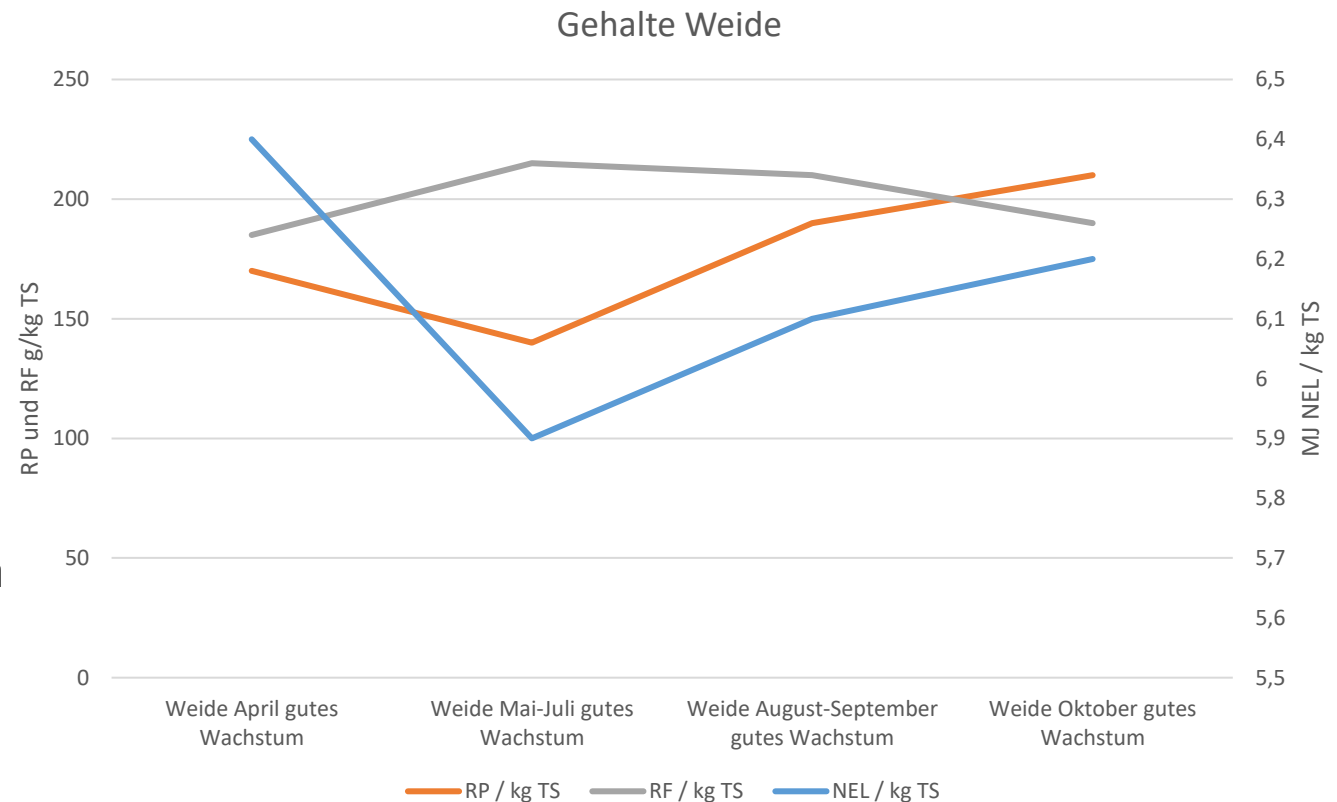


WEIDE

Weide und verlängerte Laktation

Verlauf des Gehalts von Weidegras während dem Jahr

- Unterschiedliche Nährstoffversorgung durchs Jahr
- Wechselnde Wetterkonditionen beeinflussen den Verzehr und somit das Pansenmilieu
- Protein-, Faser- und Energieausgleich müssen übers Jahr angepasst werden



Weide und verlängerte Laktation

Wer weidet und darüber nachdenkt, die verlängerte Laktation umzusetzen, sollte sich folgende Fragen stellen:

- Wie hoch ist die TS-Ausnahme auf der Weide?
 - Mehr oder weniger als 25% der aufgenommenen TS?
- Welche Ration / Grundfutter kann ich im Sommer im Stall verfüttern?
 - Nur mässiges Heu? Hochwertiges Heu und Emd? Mischration?
- Welche Möglichkeiten habe ich bei der Ergänzungsfütterung im Stall?
 - Nur im Melkstand? Zusätzlich an der Krippe?
- Wie war der Laktationsverlauf bis anhin?
 - Gehen die Ziegen im Herbst immer von selber galt?

Weide und verlängerte Laktation

Die Weide birgt diverse Hindernisse, um die verlängerte Laktation zu praktizieren

- Fütterungsumstellung im Frühling und Herbst → keine konstante Fütterung
- Nährstoffschwankungen im Jahresverlauf → keine konstante Fütterung
- Verzehrschwankungen je nach Witterung → keine konstante Fütterung
- Unterschiedliche Fütterungen im Tagesverlauf → keine konstante Fütterung
- Hitzestress im Sommer, Gefahr von Pansenazidose → Einfluss auf Pansenmilieu

➤ **Wer weiden will und die verlängerte Laktation umsetzen will, muss die Fütterung im Stall während der Vegetationszeit stetig justieren**



FAZIT

- **Konstanz bei der Fütterung ist ein wichtiger Schlüssel der Fütterung, um die verlängerte Laktation erfolgreich umzusetzen**
- **Das Pansenmilieu darf keine zu grossen Schwankungen erfahren**
- **Die Ration sollte so zusammengesetzt sein, dass die Nährstoffe synchron im Pansen fermentiert werden**
- **Die Ration muss eher intensiv sein, ohne die Verdauung zu belasten**
- **Der Weideanteil sollte moderat sein und die Ergänzung im Stall sollte stetig je nach Weidequalität optimiert werden**

➔ UFA folgen und nichts mehr verpassen!



Für erfolgreiche Tierhaltung



on social media

#UFAfutter
#UFAaliments
#AlimEX

Facebook
@UFAfutter



Instagram
@ufa_futter_aliments



LinkedIn
@UFA AG



Votre plus-value

★ ★ ★ ★ ★

Qualité UFA

UFA-Qualität

★ ★ ★ ★ ★

Ihr Mehrwert